



„Gundheimer Dorfblättche“

Nr.: 16 / 2021

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Gundheim (HVG) Weitere Texte: www.heimatverein-gundheim.de
Auflage: 420
Druck: Verbandsgemeinde „Wonnegau“
Nr.: 16 / 2021
E-Mail Adresse:
Verantwortlich im Sinne der Presserechtes: Peter Schreiber peter-a.schreiber@heimatverein-gundheim.de
Schreibarbeiten: Ute Gröger
Internet-Auftritt: Iris Peterek www.Gundheim.de/Geschichte

Wir freuen uns über ihre Mitarbeit, durch : Beiträge, Anregungen, Leserbriefe, Rückmeldungen..... unter folgender Anschrift: Redaktion „Dorfblättchen“ Gundheim, Schloßgasse 48

Nachtrag zu den Hundertjährigen von Dorfblättche Nr. 15/2021:

Herr Arthur Blum 14.07.1921 Mörstädter Str.

Er war die „Frohnatur“ in der Klasse und hatte immer einen lockeren Spruch auf den Lippen. Mit 19 Jahren (!) verlor er in den Kriegswirren seinen rechten Arm. Ein unglaublicher Kraftakt war es für ihn, mit dem linken Arm den Landwirtschaftlichen Betrieb aufzubauen. (Mit links!) Bei seiner Beerdigung schickte der Himmel zum Gruß ein tobendes Unwetter, dass die Gundheimer als „Weltuntergangsstimmung“ deuteten.

Arthur Blum hat ein lebendiges Zeugnis hinterlassen, sein „Buch des Lebens“!

Korrektur: Hildegard Meier, geb. Janson muss es richtig bei den Hundertjährigen heißen. Fr. Meier ist am 10.11.1920 geboren. Danke für den Hinweis an Antonia und Berti Meier

Frau Gertrude Hemer geb. Michel ist am 14.09.1921 geboren und nicht am 09.02.1921

②

„Der Laurentius von Gundheim“

Bei unserem letzten Ausflug mit dem MGV „Frohsinn“ unter der Reiseleitung von Ute Gröger und Karl-Robert Merkel, machten wir in Wolfach im Schwarzwald Quartier. Von dort aus war es ein „Katzensprung“ über den Rhein nach Straßburg. Bei einem Tagesausflug verbrachten wir viel Zeit bei einer kulturhistorischen Stadtführung.

Dazu gehörte auch ein Besuch im Weltbekannten Straßburger Münster. Die Führung endete am sogenannten „Laurentius-Portal“. Hier wird ein in Stein gehauenes Heiligendenkmal gezeigt. Dabei wird der Diakon und Märtyrer von mehreren Männern gefesselt auf den legendären Feuerrost gelagert.

Bei meiner Frage ob bei dieser Darstellung auch das Schwert zur Enthauptung des Laurentius eine Rolle spielt, antwortete die Fremdenführerin sehr selbstbewusst: Der Tod durch Enthauptung ist ja nur die historische, tatsächliche Todesursache. Im Volksglauben wird ab dem 4. JH die Verbrennung auf dem Rost weitererzählt und in der Kunst der Kirche abgebildet. Als ich ihr sagte dass in unserer Dorfkirche in Gundheim bei der Laurentius-Statue beides dargestellt wird sowohl der Rost als auch das Schwert, schaute sie mich verwundert an uns sagte: Das habe ich ja noch nie gehört, dass es so etwas gibt! Ist denn der Künstler bekannt? Ja, sagte ich, es ist ein Schreiner aus unserem Dorf: Heinfried Leidemer! Oh sagte sie den Namen habe ich ja noch nie gehört.

Die geniale Idee zu diesem Kunstwerk stammte übrigens von unserem Heimatpfarrer Bernd Eichler. AHA sagte sie und ging weiter in die Altstadt.

Was will ich damit sagen: Wir haben in unserem sogenannten „Wonnegauer Dom“, unserer Laurentiuskirche, einen kulturhistorischen Schatz an der Wand zum Altarraum hängen. Er bildet ab wie der Heilige Diakon Laurentius im Jahr 258 unter Kaiser Valerian (253 – 261) mit Papst Sixtus II (257 – 258) zu Tode gefoltert wurde. Historisch mit Schwert, legendär auf dem Feuerrost. Er hätte dem Römischen Weltherrscher den Schatz der Kirche übergeben sollen. Laurentius als Verwalter der Kirchengüter verteilte diese Kirchenschätze an die Armen und Kranken von Rom und präsentierte diese sozial Schwachen als „Schatz der Kirche“ an Kaiser Valerian, mit den Worten: „Hier sind die wahren Schätze der Kirche, nicht die irdischen Güter! Daraufhin lies ihn der röm. Kaiser mit 3 weiteren Diakonen und Papst Sixtus II hinrichten.

Als am Laurentiustag, den 10. August 955 der Wormser Salierherzog „Konrad der Rote“ mit seinem Gefolge dem Kaiser „Otto dem Großen“ in einer entscheidenden Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg zur Hilfe kam und somit die nach Europa stürmenden Türken und Ungaren besiegten, da ging eine Welle des Dankes und der Freude durchs Land. Man dankte und verehrte „feurig“ den Heiligen Laurentius für dessen Beistand im Kampfe. Infolge dessen wurden zahllose Kirchenpatrone umbenannt, so auch in Gundheim vom Heiligen Martin (von 791) zum Neubau einer Laurentiuskirche (etwa um 1100).



(3)

Dass wir nun unsere Pfarrkirche mit einem „Alleinstellungsmerkmal“ – weltweit – ausgestattet haben verdanken wir Heinfried Leidemer und Pfarrer Bernd Eichler!

Mir sind aus meiner beruflichen Tätigkeit noch zwei sehenswerte Laurentiuskirchen in Rheinhessen bekannt (St. Laurentiusberg bei Gau Algesheim / Jakobsberg und die altehrwürdige Laurentiuskirche, evangel. in Wörrstadt neben der kath. Laurentiuskirche.

Zudem ist die Gimmeldinger Laurentiuskirche in der Pfalz, absolut sehenswert, vor allem wegen eines Kunstwerkes, das den Heiligen inmitten der erbärmlichen Menschheit plastisch darstellt. Erwähnen möchte ich noch unsere Pfarrwallfahrt nach Rom, (mit Pfr. Alois Pospiech) bei der ich als Reiseleiter die Kirche „St. Lorenzo vor den Mauern“ zeigen durfte.

P.S. ob zu dem „Kirchenschatz“ von Papst Sixtus II auch ein Heiliger Kelch aus der Original-Abendmahlfeier Jesu mit seinen Jüngern in Jerusalem gehörte, bleibt ein Geheimnis, dass sich um den „Heiligen Gral“ von Joseph von Arimathaia dreht. Papst Johannes Paul hat mit diesem Kelch in Spanien eine Messe zelebriert (1982)

Zur Erheiterung hier noch einige Laurentius-Vermerke aus dem „Sprüchebeutel“

„Laurentiusbrot macht Wangen rot“

„Laurentiustrauben in der Hand bringen Segen dem Winzerstand“

„Laurentiusschnuppen bei den Sterne - haben die Verliebten gerne“

„Laurentiussegnen ist nicht teuer und schützt das Haus, den Stall vor Feuer“

„Ist es am Laurentiustag schön und heiter geht es de ganzen Herbst so weiter“

„Kommt der Laurentiustag daher so wächst das Holz am Baum nicht mehr“

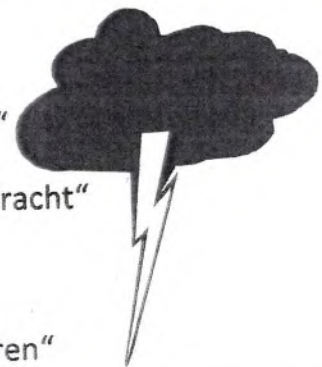
„Laurentiustag im Sonnenschein - dann wird der Herbst gesegnet sein“

„Kommt St Lorenz mit heißem Hauch füllt er dem Winzer Fass und Bauch“

„St. Lorenz kommt in finstrier Nacht – ganz sicher mit Sternschnuppen – Pracht“

„Regnets am St. Laurenz - Tag, gibt`s eine große Mäuseplag“

„Sollen Trauben und Obst sich mehren muss Laurenz mit Gewitter aufhören“



Das Gundheimer Bibelmuseum

Kurz und bündig "Gott hat dich lieb"

So könnte das "Testament" (Die Verfügung Gottes) als Essenz der 73 Bücher der Bibel auf den Punkt gebracht werden. Im Gundheimer Bibelmuseum, wohl dem kleinsten seiner Art, auf der ganzen Welt (!), werden weit über 100 Bibelübersetzungen in einer Vielzahl von Sprachen und Tradition von Kunst zum Reinschnuppern ausgestellt. Dazu ist die Sonderausstellung zum „**Jahr der Ökumene**“ zu besichtigen.

Marion Hahl, geb. Renz	26.06.1950	Gartenstr.
Engelbert Michel	08.07.1950	Schloßsackgasse
Martin Hechtelberger	04.09.1950	Schloßgasse
Annemarie Röder-Steck geb. Blüm	28.09.1950	Roßgasse
Beate Maier, geb. Blum	10.10.1950	Hauptstr.
Hermann Eckert	15.10.1950	Roßgasse
Mechthild Schader, geb. Behringer	17.10.1950	Schloßgasse
Mechthild Zäuner, geb. Blüm	15.01.1951	Schloßgasse
Helmut Wagner	27.01.1951	Sonnenberg
Herbert Michel	12.02.1951	Abenheimer Str.
Klaus Merkel	21.02.1951	Schloßsackgasse
Norbert Spanier	27.02.1951	Hauptstr.
Wolfgang Schreiber	24.04.1951	Schloßgasse
Willi Kozielek	24.05.1951	Wielandstr.



Der Schuljahrgang hatte Herrn Janson als Klassenlehrer und wurde von Wilhelm Kraft als Rektor entlassen.

Falls mich jemand sucht:

Ich genieß grad meinen inneren



Frieden.